



ZIB Training - Zukunft in Bewegung

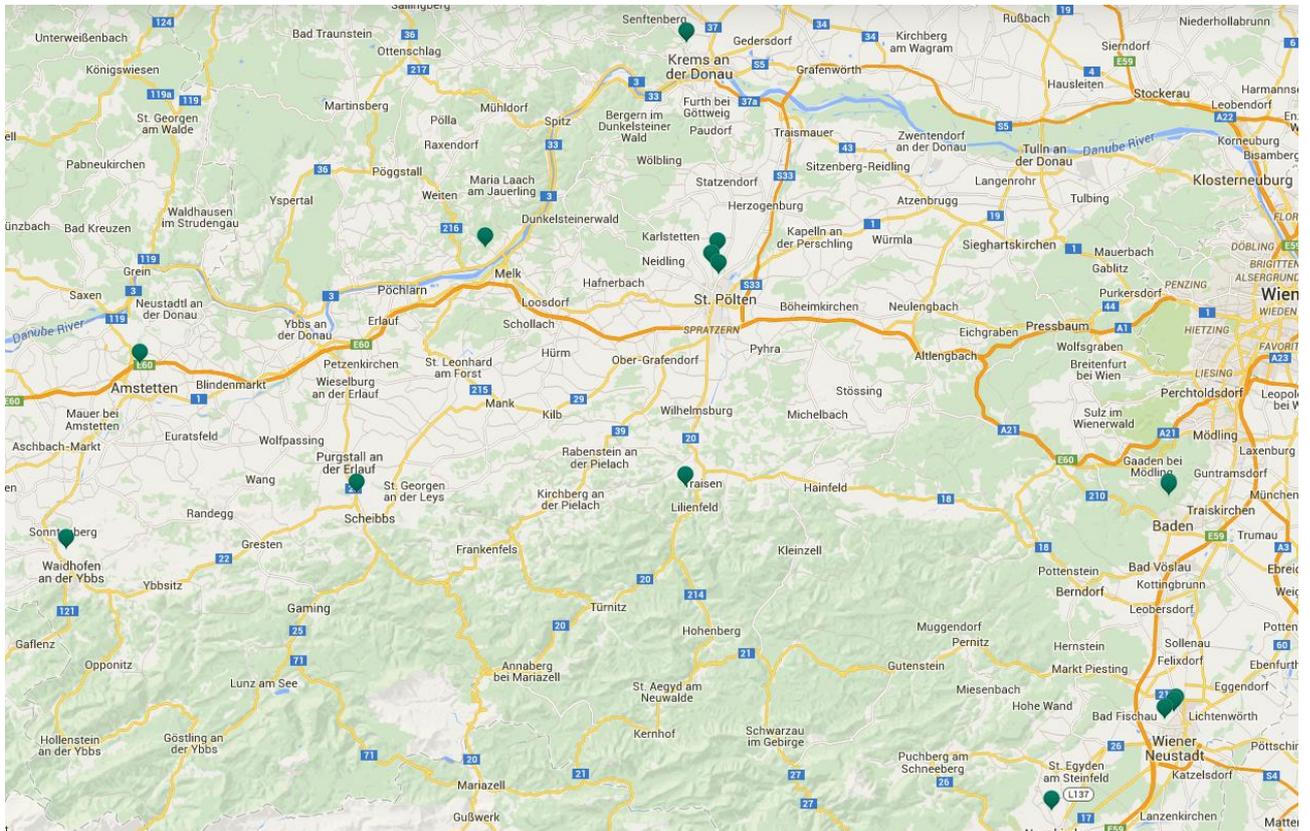
## Seit 2004 für Sie da!

Das Bildungsinstitut wurde 2004 von Monika Forsthuber, MBA und Mag.<sup>a</sup> Andrea Stecher, MBA gegründet.

Inzwischen kümmern sich mehr als 300 MitarbeiterInnen in 3 Bundesländern darum, Ihnen die passende Weiterbildung zu bieten.

## ZIB NÖ

Die Zentrale in St. Pölten betreut derzeit mit 130 angestellten MitarbeiterInnen 13 Standorte in ganz Niederösterreich.



*St. Pölten Traisenpark, St. Pölten BIZ, Amstetten, Krensdorf, Melk, Scheibbs, Lilienfeld, Baden Gabengasse, Baden Breyerstraße, Wr. Neustadt Eysersperggring, Wr. Neustadt Zulingergrasse, Wr. Neustadt Herzog-Leopold-Straße, Neunkirchen*

# Die Angebote

Seit der Unternehmensgründung haben mehr als 50.000 Personen an unseren Kursen teilgenommen. Allein im Jahr 2014 wurden rund 4.000 Menschen von ZIB Training in Niederösterreich geschult und betreut.

## Arbeitssuchende Frauen

Wiedereinstieg, Betreuungspflichten etc.: Wir kennen die Herausforderungen, vor denen Frauen im Berufsleben stehen und gehen in unseren Kursen darauf ein.

## Die größten Projekte

### ► Regionales FIT Zentrum NÖ Mitte / Mostviertel

FIT – Frauen in Handwerk und Technik – ist ein Projekt, das die Verringerung der Segregation am Arbeitsmarkt zum Ziel hat. In Kooperation mit dem Verein Hebebühne bringen wir seit 2009 Frauen nichttraditionelle Berufe näher.

KURIER SAMSTAG, 30. JUNI 2012 **KARRIEREN 35**

## Zweiter Bildungsweg

# Feilen an der Karriere

Wider dem Mangel: Unternehmen bilden Frauen zu Fachkräften aus. Ein Besuch in der Werkstätte von Philips.

VON NICOLE THURN



**FIT für die Technik:** Für Frauen ist das FIT-Programm ein Sprungbrett zum gut bezahlten Job, für Unternehmen die Gelegenheit, neue Fachkräfte vom AMS finanziert zu bekommen

gentlich ihre abgeschlossene Lehre als Elektrofertigmacherin. Nach der AMS-Beratung hat sie sich die Ausbildung als Maschinenbautechnikerin bei einem Schnuppertag bei Philips angewünscht. „Das hat mir sofort gefallen.“ Oder Katharina Horant, 48. Sie hat nach 30 Jahren im Elektrohandel ihren Job verloren. „Ich hatte schon immer Interesse an technischen Berufen, bin da aber leider zu früh auf die Welt gekommen“, lacht sie. Über das FIT-Programm erfährt sie aus dem Internet. Die 18-monatige Ausbildung sei intensiver. „Man muss in kurzer Zeit viel lernen, aber es ist so schaffbar.“ Ihr Ziel: sich wieder ganz in einem kleinen Metallbetrieb arbeiten.

Auch Schnupper-Praktikantinnen sind unter den Frauen. Wie Tatjana Begonia, 36, aus Burglindach, die als Jugendliche Ärztin werden wollte und schließlich in ihrer Heimat Geschichte studiert hat. Heute feilt sie in der Lehrwerkstätte

an einem Metallstück. „Ich hatte immer Interesse an Technik, bin froh, dass ich hier bin“, lacht sie. Im Oktober beginnt sie bei Siemens im Rahmen des FIT-Programms eine Ausbildung als Elektronikerin.

Für die Unternehmen ist das Programm eine Möglichkeit, gegen den Fachkräftemangel anzugehen. „Wir tun uns schwer, Fachkräfte mit technischem Hintergrund zu finden“, sagt Philips-Chef Robert Pfarrwaller. „Frauen nicht für technische Berufe zu begeistern, würde bedeuten, Potenzial brachliegen zu lassen.“

**Tausend Teilnehmerinnen** Das AMS spricht jährlich 3000 Frauen über die Beratung auf das FIT-Programm an, etwa tausend nehmen teil.

**Paperboy bringt's auf die Baueigenen** Einmal mehr: Die Baueigenen sind dabei. Einmal mehr: Die Baueigenen sind dabei. Einmal mehr: Die Baueigenen sind dabei.

**Blicker zur Lehrwerkstätte bei Philips finden Sie hier:**

**Bild links:** Johannes Kopf (AMS), Robert Pfarrwaller (Philips) und Werkstattdirektor Stefan Basaler mit Teilnehmerinnen. **Rechts:** Katharina Horant an der Dreihöhle.

Die Frauen konnten zuvor zur Berufsberatung, können sich bei Schnuppertagen selbst ein Bild vom Job machen. „Wenn Frauen Arbeit suchen, haben sie meist fragmentierte Karrieren hinter sich, haben im Handel oder im Büro gearbeitet. Viele haben keine abgeschlossene Lehrerbildung“, sagt AMS-Chef Johannes Kopf, der die Philipps-Lehrwerkstätte besucht. Das AMS leistet Übergangsarbeiten. „Es ist nicht so, dass Frauen uns die Bude einräumen. Auch manche Unternehmen müssen überzeugt werden, Frauen auszubilden. Aber dort wo es gelingt, ist der Erfolg groß.“ Aber: „Ich gebe zu, es ist ein sehr teures Programm.“

Die Frauen erhalten eine zweijährige hochwertige Ausbildung – und wir müssen ihnen in dieser Zeit das Leben finanzieren.“

**Bewährt: Frauen in die Technik**

Programme Seit 2005 besteht das AMS über den Förderprogramm „Frauen in die Technik“ (FIT) an 2011 hat die AMS dafür 19 Millionen Euro ausgegeben, 20 Partnerbetriebe bilden über das Programm Frauen im Zweiten Bildungsweg in technischen und handwerklichen Berufen aus. Die Frauen müssen mindestens von 18 Jahren aufsteigen und arbeitsunfähig oder arbeitslos gemeldet sein. Vorgeschrieben sind Phasen der Berufsberatung und -vermittlung. Auch FIT-Studien an naturwissenschaftlichen technischen Bereich und Lehrgänge Kolleg werden über FIT finanziert.

**Frauen nicht für technische Berufe zu begeistern, bedeutet, Potenzial brachliegen zu lassen.**

Robert Pfarrwaller CEO Philips Austria

REGIONALES FIT-ZENTRUM NÖ MOSTVIERTEL / MITTE

# FIT

Frauen in Handwerk und Technik  
Verbinden, was zusammen gehört.



Eine Projektoperation von ZIB Training und Hebebühne

AMS



### ► P.Qu – Punktgenaue Qualifizierung NÖ Mitte / Mostviertel und Industrieviertel

Mit der Punktgenauen Qualifizierung wird Frauen eine betriebliche Ausbildung in nichttraditionellen Berufen ermöglicht. Seit 2012 setzen wir dieses erfolgreiche Projekt für das Arbeitsmarktser-vice um.

Krone  
Seite 20

NIEDERÖSTERREICH

Über Programm des Arbeitsmarktservice fand Tullnerin eine Stelle beim SK Rapid

## Als Frau in der Fußball-Höhle



Foto: AMS Tulln

Hans Schultheis vom AMS Tulln, Monika Rossmanith, Gabriele Winter und Rapid-Sportkoordinator Harry Gartler (von links).

Wenn der SK Rapid Wien heute gegen HJK Helsinki um den Einzug in die Europa League kämpft, wird Monika Rossmanith aus dem Bezirk Tulln besonders mitfiebert. Sie ist seit kurzem als Sportadministratin bei dem Traditions-Club tätig – gefunden hat sie den Job über ein spezielles Ausbildungs-Programm des AMS.

Frauen und Fußball: nicht immer Liebe auf den ersten (oder zweiten) Blick – nicht so für Monika Rossmanith. Sie ist seit früher Jugend Anhängerin des SK Rapid und selbst sportlich auf dem grünen Rasen aktiv.

Als sie nun einen Job suchte, ergab sich über das „Frauen und Technik-Programm“ (FIT) des AMS eine

besondere Job-Gelegenheit beim Rekordmeister. „Wir wollen Frauen ermutigen, Berufe in nicht alltäglichen Sparten zu ergreifen“,

VON GERNOT BUCHEGGER

so Hans Schultheis, AMS-Chef in Tulln. Mehr als 100 Frauen fanden mit „FIT“ eine Stelle in Handwerk-Bereichen. Die Lohnkosten teilen sich das Arbeitsmarktservice und der neue Arbeitgeber.

Monika Rossmanith ist seit einiger Zeit im doch eher Männer-dominierten „St. Hanappi“ tätig. Als Koordinatorin ist sie für Bereiche wie Organisation zuständig. Harry Gartler, Sportkoordinator des SK Rapid, ist mit dem „Neuzugang“ sehr zufrieden. Gerade bei der zusätzlichen Arbeit wegen des Stadion-Neubaus sei Monika Rossmanith eine große Hilfe, heißt es.

### SPORT & JOB

## Erfolgreich vermittelt: AMS Tulln löst Personalproblem des SK Rapid Wien

**Arbeitsmarkt.** Wer einen Vertrag bei Österreichs Rekordmeister Rapid Wien erhält, wird zuvor in aller Regel von mehreren Scouts, vom Sportdirektor und von Cheftrainer Zocki Barisic beobachtet. Das AMS spielt bei der Rekrutierung neuer Spieler üblicherweise keine Rolle.

Nun gibt es bei Fußballklubs nicht nur Kicker, sondern auch jede Menge anderes Personal – vom Zeug- und Platzwart über Fanbetreuung und sportliche Leitung bis hin zu Angestellten in der Administration. Und hier kommt das AMS Tulln ins Spiel: Monika Rossmanith, 37, stammt aus Rappoltenkirchen im Bezirk Tulln. Sie hat regelrecht grün-weißes Blut in ihren Adern: „Seit ich denken kann, bin ich mit meiner Mutter zu den Spielen nach Hütteldorf gepilgert.“

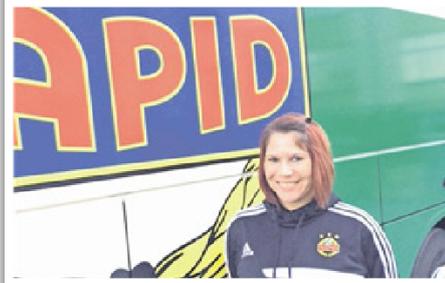
Ab sofort kann Rossmanith ihrer Leidenschaft hauptberuflich nachgehen: Über Vermittlung des AMS

Tulln hat sie eine Ausbildungsstelle bei ihrem Lieblingsklub gefunden. Zwei Jahre lang wird sie beim SK Rapid als Assistentin des Amateur-Sportkoordinators Harry Gartler tätig sein und dabei alles lernen, was man für den Beruf des Sportadministrators wissen muss. Rapid übernimmt die Ausbildungskosten, das AMS die Existenzsicherung der Frau.

Nicht allen geht es so gut wie Monika Rossmanith: im ersten Halbjahr 2014 waren im Bezirk Tulln durchschnittlich 1334 Frauen arbeitslos – das ist eine Zunahme von 17,1 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. AMS-Chef Hans Schultheis setzt im Kampf gegen Frauenarbeitslosigkeit auf punktgenaue Qualifizierung. – MARTIN BERNERT



Rossmanith (2. v. li.), AMS-Chef Schultheis (li.), Harry Gartler (Rapid)



Monika Rossmanith macht beim SK Rapid die Ausbildung zur Sportadministratin und freut sich sehr wohl in ihrem neuen Beruf. Finanziert wird die Ausbildung von ZIB (Kultur in Bewegung) und dem SK Rapid. Foto: privat

## Mit Mut zu einem Neuanfang

**Sportadministratin** | Monika Rossmanith startete eine Ausbildung beim SK Rapid und konnte so ihr Hobby zum Beruf machen. Durch ein Programm des Arbeitsmarktservice wurde die Rappoltenkirchnerin auf diese Ausbildungschance aufmerksam. Der neue Job bereitet der 38-Jährigen viel Freude.

In diesem Fall wurde die Ausbildung zum Sportadministratin im Auftrag vom AMS Tulln von ZIB (Kultur in Bewegung) sowie dem SK Rapid ermöglicht. „Die Tätigkeiten von Monika Rossmanith reichen von der Assistentin bei sportlichen Aktivitäten bis zur Unterstützung im Stadionmanagement“, erklärt Rapid-Produktionsleiter Harry Gartler diese einjährige Ausbildung. Rossmanith ist begeistert von ihrem neuen Beruf: „Ich lerne jeden Tag etwas Neues, mein Aufgabenbereich ist sehr vielfältig. Ich werde hier viele verschiedene Tätigkeiten (darüber) eingesetzt.“ Von der Assistentin bei der Stadionverwaltung bis zur Abfertigung ist sie auch bei vielen Fußball-Matches mit dabei und unterstützt dem Teammanager bei Rapid 2.

### Bau des Stadions ist besonders aufregend

Ein besonders spannendes Projekt sei derzeit aber natürlich das neue Allianz Stadion, das gerade gebaut wird. „Ich bin auch auf die Baustelle tätig und kenne mich mit dem Stadion aus.“

„Nähelei bei der Arbeit ist mir schon zu sehen und mitzureden zu können, wenn etwas Neues entsteht, und durch meine Ausbildung bin ich mittendrin im Geschehen“, sagt sie. Das neue Berufsbildet Rossmanith großen Spaß und viel Freude, auch die Kollegen seien ihr schon ein Herz gewachsen. Dennoch war zu Beginn des „Wechsel schon schwierig.“ Natürlich war es für mich ein Umstieg von 0 auf 100“, so Rossmanith. Als gelernte Flugzeugtechnikerin musste sie ihr „gegründetes Leben anders koordinieren.“ „Man braucht eben schon einen gewissen Abstand, um sich an Neuanfänge anzupassen. Besonders auch dann, wenn man ein gewisses Alter hat“, gibt die 38-Jährige abschließend zu bedenken.

Dass es das FIT-Programm „Frauen in Handwerk und Technik“, das vom Arbeitsmarktservice angeboten wird, gibt, das von wusste Monika Rossmanith aus Rappoltenkirchen im Bezirk Tulln schon vorher. „Als ich dann vergangenes Jahr ubersuchend arbeitslos geworden bin, habe ich mich damit näher befasst“, erklärt sie. „Sie habe dann von der Ausbildung zum Sportadministratin gehört und wusste, das ist genau das Richtige, „so konnte ich nämlich mein Hobby zum Beruf machen“, sagt die ehemalige Aktive der Frauenmannschaft des SK Langenbrunn. Die Rappoltenkirchnerin bewarb sich und mit der Ausbildung beim SK Rapid wurde ein Traum zu Wahrheit, schließlich ist sie schon

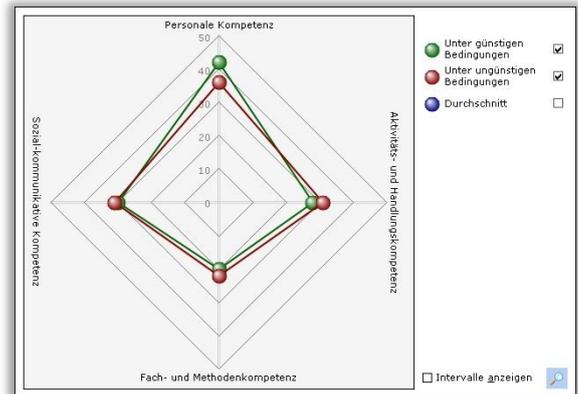
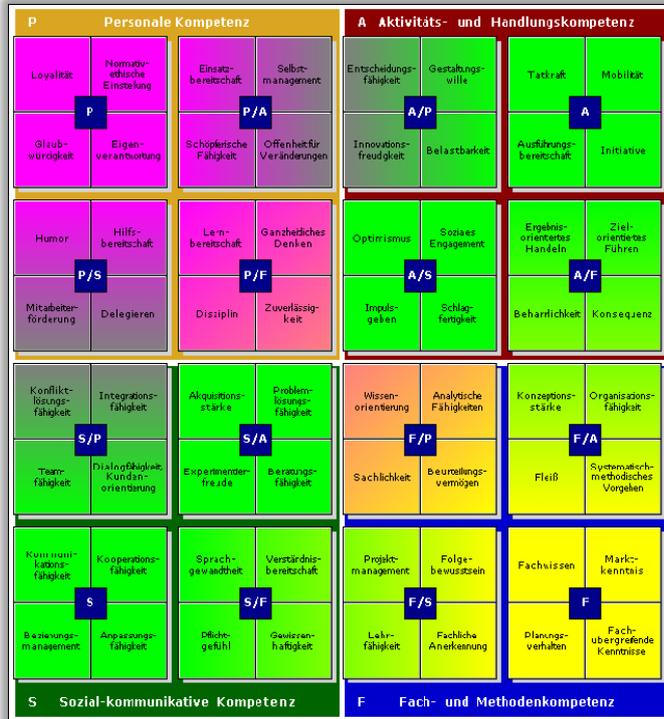
seit über sechs Jahren die grüne-weiße Fußballmannschaft. „In Kooperation mit unserem Ausbildungsteam vermitteln wir Frauen, die im Rahmen des FIT-Programms eine passende Vorqualifizierung absolviert haben, an Unternehmen, damit sie dort benötigt- und gleichzeitig eine Lehrausbildung absolvieren“, erklärt AMS-NO-Chef Fast Fialas das Modell. Die Ausbildung erfolgt in einem „nicht traditionellen“ Beruf und die Lehrzeit ist auf maximal zwei Jahre verkürzt. Auch für die Betriebe hat diese Form der Ausbildung viele Vorteile, denn: „Die Existenzsicherung des Frauen erfolgt durch das AMS, das Unternehmen trägt nur die Betriebskosten“, so Fast Fialas.



ZIB TRAINING  
Zukunft in Bewegung

► **Wiedereinstieg mit Zukunft** (ganz Niederösterreich)

Frauen mit Betreuungspflichten finden bei uns seit 2008 Unterstützung beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt. Das Projekt wird auch mit Schwerpunkt Deutsch für Frauen mit nichtdeutscher Muttersprache angeboten. Ein besonderes Highlight ist der Einsatz des anerkannten und verifizierten **KODE®**-Verfahrens zur Kompetenzdiagnostik und –entwicklung.



► **TOP – Technische Orientierung mit Praxis**

Neu im Programm sind unsere Berufsorientierungsseminare für Schülerinnen der 7. und 8. Schulstufe. In einem Stationenbetrieb werden den Mädchen spielerisch technische und handwerkliche Berufe näher gebracht.



**Mädchen mit Handwerk**

**Neue Mittelschule | Mädchen der Sporthauptschule Scheibbs schnupperten in übliche „Männerberufe“.**

**SCHIEBBS |** In der Sportmittelschule Scheibbs hatten die Mädchen der 4. Klassen die Möglichkeit, in einem Workshop der Mitarbeiter der „ZIB-Trainings GmbH“ aus St. Pölten, Einblicke in untypische Frauenberufe zu bekommen. Im Rahmen des dreistündigen Workshops waren in verschiedenen Stationen diverse technisch-handwerkliche Tätigkeiten wie der Umgang mit Schiebelehre und Feinsäge, Bohren mit Akkuschrauber, Schrauben, Löten und das Lesen eines technischen Plans von den Mädchen verlangt worden. Den Abschluss bildete die Zusammenstellung von Berufspuzzles, die jeweils einen Aspekt eines handwerklich-technischen Berufes zeigten.



Die Mädchen der Sporthauptschule in Scheibbs basteln konzentriert an typischen „Männerarbeiten“. Am Schluss gab es eine Urkunde. Foto: privat

## Arbeitssuchende Jugendliche

Unsere Jugend ist unsere Zukunft! Wir wissen das und stimmen unsere Angebote für junge Leute punktgenau auf deren Bedürfnisse ab.

### Die größten Projekte

#### ► Coachingcenter für Jugendliche inkl. Pflichtschulabschluss

Seit 2009 begleiten wir Jugendliche über das Coachingcenter auf dem Weg in den Arbeitsmarkt. Orientierung und Qualifizierung gehen in diesem Projekt Hand in Hand. Das zeigt sich vor allem in den höchst kreativen Projektarbeiten der TeilnehmerInnen: Von selbstgebauten Insektenhotels (ausgestellt im Schaugarten von kultur.gut.natur) bis hin zu Low-Budget-Kochbüchern finden sich zahllose Beispiele für die Motivation und das Engagement der Jugendlichen.

**NÖ MITTE**  
18

## Die Jugend und das Job-Dilemma: Trainer helfen aus der Misere

VON JOHANNES WEICHHART

**Bezirk St. Pölten.** 736 Jugendliche suchen Arbeit. Hilfe bekommen sie im Coaching-Center. Ein Besuch.

Schülerin des Jahres, HAK-Matura, gewählte Ausdrucksweise: Beste Voraussetzungen eigentlich, um einen Job zu finden. Doch Günaz Kömlek aus St. Pölten tut sich schwer. Viele Bewerbungsschreiben blieben unbeantwortet, obwohl die bildhübsche 20-Jährige nur einen Aushilfsjob im Verkauf oder Büro sucht, bis sie ihr Psychologiestudium beginnen kann.

Hilfe hat Kömlek im Coaching-Center für Jugendliche

in der Landeshauptstadt gefunden. Die Einrichtung, die vom AMS gefördert wird, bietet seit fünf Jahren ein maßgeschneidertes Programm an, um die Teilnehmer fit für den beruflichen Erst- oder Wiedereinstieg zu machen. Dazu gehört auch das Erstellen einer Bewerbungsmappe. „Mit dem neuen Schreiben habe ich mehr Rückmeldungen bekommen“, erzählt Kömlek.

**Schulabschluss**  
Zu tun gibt es für die Betreuer rund um Leiterin Monika Forsthuber jedenfalls genug. Denn die Zahl der Arbeitslosen ist im Bezirk St. Pölten zuletzt kräftig angestiegen. Knapp 4800 Menschen sind ohne Job, betroffen von der Misere sind vor allem ältere Personen, Wiedereinsteigerinnen und Jugendliche bis

zum vollendeten 24. Lebensjahr. 736 junge Menschen waren zuletzt arbeitslos gemeldet, ein Drittel davon konnte keinen Pflichtschulabschluss vorweisen. „Das macht die Jobsuche natürlich dann ganz schwer“, sagt AMS-Geschäftsstellenleiter Thomas Pop.

Im Coaching-Center, das Platz für 180 Personen bietet, kann ein Abschluss nachge-

holt werden. Die Kurse dauern zwischen zwölf und 18 Wochen lang. „Wichtig ist den Jugendlichen ein realistisches Bild des Arbeitsmarktes zu geben“, erzählt Forsthuber. Noch immer würden zu viele die traditionellen Berufsfelder ansteuern (Mechaniker, Friseurin) obwohl sich etwa im sozialen Bereich (Pädagogie, Pfleger) viele Chancen auf-tun würden.

**Kömlek (L) ist vom Angebot begeistert. Pop (o.) vom AMS unterstützt das Projekt**

Für das Nachholen des Haupt- bzw. Pflichtschulabschlusses werden separate Kurse im Rahmen des Projekts angeboten.

#### ► Zukunft Jugendliche

Über 100 Jugendliche besuchten 2014 das Projekt Zukunft Jugendliche am Kremser Standort. Das besondere Highlight in diesem Projekt ist mitunter das 4-wöchige Betriebspraktikum, das den TeilnehmerInnen tiefe Einblicke in Tätigkeitsbereiche und Unternehmensfelder ermöglicht.

#### ► JobVielfalt

Ebenfalls mit mehr als 100 Jugendlichen wurde 2014 das Projekt JobVielfalt in Baden durchgeführt. Die Jugendlichen durchlaufen in diesem Kurs ein intensives Clearing inkl. Berufsorientierung sowie im Anschluss eine individualisierte Qualifizierung in Form von Kurzworkshops zu unterschiedlichen Themen.

## Arbeitssuchende MigrantInnen

Es ist schön, wenn Fremde zu FreundInnen werden. Mit unseren Kursen helfen wir MigrantInnen dabei, sich bei uns noch ein Stückchen mehr zu Hause zu fühlen.

### Die größten Projekte

#### ► Berufszentrum für Migrantinnen und Migranten

2012 startete das Berufszentrum für MigrantInnen in Wiener Neustadt und ist seitdem nicht mehr aus dem Bezirk wegzudenken. Die Kombination aus Clearing, Beratung, Kompetenzbilanzierung und Qualifizierung unterstützt die TeilnehmerInnen optimal bei der Integration in den österreichischen Arbeitsmarkt und die österreichische Gesellschaft.

**Bildungsfest im AMS-Berufszentrum**



Seit November 2012 hilft das „Berufszentrum für Migrantinnen und Migranten“ im Auftrag des Arbeitsmarktservice in Wiener Neustadt bei der Berufsorientierung, Kompetenzbilanzierung und Potenzialerhebung. Nun gab es das erste Mal etwas zu feiern: Das Bildungsfest. Es informierten 17 Aussteller über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Beratungs- und Serviceleistungen für MigrantInnen sowie Berufsmöglichkeiten.

**BILDUNGS FEST Programm**

- 10.00 Begrüßung  
Herr Dr. Grund-Groiss (AMS), Frau Di Lintner-Mladosevits (ZIB)
- 10.35 Gespräch zum Thema „Bildung als Chance“  
Mag. Sevgi Kokac Al-Khoutani, Adela Kaluga
- 11.30 Perspektiven für Männer mit Migrationshintergrund  
(Workshop / ppc training)  
Frauen haben den Dreh raus  
(Vortrag / FIT Industrieviertel - Mentor)
- 12.00 P.Qu im Rahmen des FIT-Programms  
(Vortrag / ZIB Training)
- 12.30 Österreich im Bild  
(Workshop / Berufszentrum für MigrantInnen - ZIB Training)
- 13.00 Fahrradkurs für Frauen mit Migrationshintergrund  
(Workshop / Referat Vielfalt Wiener Neustadt)
- 13.30 Zukunft kann man jetzt ändern!  
(Vortrag / Yilmaz Mansur)
- 14.00 Das Kursangebot von ppc training  
(Vortrag / ppc training)  
Elternfrühstück  
(Workshop / Referat Vielfalt Wiener Neustadt)
- 14.30 Vielfalt und Zusammenleben in Wiener Neustadt  
(Referat / Referat Vielfalt Wiener Neustadt)
- 15.00 Tanzaufführungen der Kinderkreativgruppen  
(Aufführung / VHS Wiener Neustadt)
- 15.30 Demolieren Deutsch für Kinder und Erwachsene  
(Workshop / Berlitz)
- 16.00 Darf Arbeit Spaß machen?  
(Vortrag / FBZ - Mentor)
- 16.30 142 Jahre Qualität und KundInnenzufriedenheit  
(Vortrag / Berlitz)  
Bildung bewegt  
(Workshop / Berufszentrum für MigrantInnen - ZIB Training)
- 17.10 Breakdance - Bachata - Coboira  
(Aufführung / John Solorzano & Dejan)
- 17.30 EDV zum Angreifen  
(Workshop / Berufszentrum für MigrantInnen - ZIB Training)

**22.5.** 10.00 - 18.00 Uhr  
im Berufszentrum  
für Migrantinnen und Migranten  
Eyerspergung 4, WI. Neustadt

**BILDUNGS FEST**



**Berufszentrum  
für Migrantinnen und Migranten**  
2700 Wr. Neustadt, Eyerspergung 4, Tel.: 050 210 - 5512

**AMS** Arbeitsmarktservice  
Neuburgenland

Dieses Projekt wird aus Mitteln  
des Arbeitsmarktservice finanziert.

**ZIB Training  
Zukunft in Bewegung**  
www.zib-training.at

#### ► Modulares Deutschlerncenter

Im Deutschlerncenter werden Sprachmodule von Level A0 bis B1 angeboten.

Seit 2008 können Personen mit nichtdeutscher Muttersprache in diesem Projekt ihre Deutschkenntnisse verbessern und trainieren und bei Bedarf sogar die ÖSD-Prüfung ablegen.

**KURIER**  
SAMSTAG, 20. NOVEMBER 2010

**NIEDERÖSTERREICH | 25**

Lokalaugenschein

### Parallelwelt im Deutsch-Kurs

Im ZIB-Training türkisch. Zuhause nix ORF, türkisch TV? Jetzt drückt der Mann aus der Parallelwelt die Schulbank. Firma zugesperrt, ohne Deutsch nicht einmal ein Putzjob in Sicht. Caner ist einer von 50 MigrantInnen, die derzeit beim „ZIB-Training“ (Zukunft in Bewegung) in St. Pölten, einem privaten Bildungsinstitut im Auftrag des AMS, Deutsch pauken. Die halbe Welt ist da. Tschechen, Russen, Georgier, Philippinos, Thailänder, Afrikaner, Türken sowie jung und Alt, mit und ohne Kopftuch, fraktionslos nebeneinander. 600 Teilnehmer wurden heuer bereits, je nach Vorkenntnissen, in vier „Levels“ durchgeschleust. In 12-wöchigen Kursen, nur das „Al-

phabetsierungstraining“ für jene, die nicht einmal lesen und schreiben können, dauert 18 Wochen. Als Trainer sind großteils Ex-Lehrer wie Brigitta Hartinger im Einsatz. „Für mich war das interessanter als der Schulbetrieb, weil da der Erzieherdruck wegfällt.“

**Asia-Flair** Ziel ist Deutsch-Fitness für die Arbeitswelt. „Der Großteil der Leute ist willig, sehr engagiert und motiviert“, berichtet Projektleiterin Helga Huber. „Es gibt nur wenige, die es nicht schaffen, und manche sind dabei, wo man sagt: Da geht's nur bis hierher und nicht weiter.“ Nationalitäten-Unterschiede? „Schon. Unsere asiatischen Teilneh-

**„Zu spät“:** Ali Caner, 55 sprach in Job und Familie nur türkisch. Kopftuch ist im Kurs alltäglich

mer etwa sind besonders ehrgeizig.“  
Beim KURIER-Lokalaugenschein versuchte Herrn Caners Gruppe gerade, die private Wohnsituation zu beschreiben. Resultat einer Hausaufgabe, die es ebenso

gibt wie regelmäßige Tests ab Level zwei. Im Finale lernen die Teilnehmer, wie man sich um Jobs bewirbt. „Deutsch gefällt mir. Ich wollte es schon immer lernen und ich brauche es“, sagt Assmhan Bedco, eine kurdische Syrerin, lehrerfrei. Die 28-jährige dreifache Mutter lebt erst seit fünf Jahren in Österreich. Ihr Traum? „Ich möchte eine Arbeit haben. Meine Kinder sollen in der Schule gut Deutsch lernen für ein schönes Leben.“




Für weitere Informationen und Rückfragen kontaktieren Sie bitte

### **ZIB Training GmbH**

#### **Zentrale NÖ**

Purkersdorfer Str. 6b / 2. Stock

3100 St. Pölten

Tel. 02742 / 213 11 0

Fax 02742 / 213 11 5

[www.zib-training.at](http://www.zib-training.at)

#### **Geschäftsführung**

Monika Forsthuber, MBA

Tel. 02742 / 213 11 10

[monika.forsthuber@zib-training.at](mailto:monika.forsthuber@zib-training.at)